

Edition Korrespondenzen Frühjahr 2023

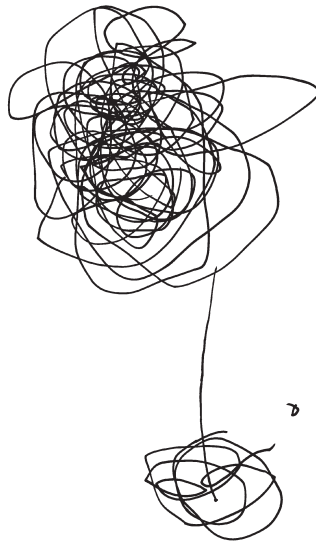


Illustration von Rachel Caiano aus dem neuen Buch von Gonçalo M. Tavares.
Die Handschrift auf dem Umschlag stammt von Margret Kreidl.

Hamed Abboud

Meine vielen Väter

Hamed Abboud, der 2014 als syrischer Flüchtling nach Österreich kam, ist als Geschichtenerzähler ein Kulturenverbinder und Brückenbauer par excellence. In seinem neuen, auf Deutsch verfassten Buch berichtet er von seinem Aufwachsen in der syrischen Provinzstadt Deir al-Zor, wo sein Vater als Mathematiklehrer und als Inhaber einer Bäckerei tätig war. Aus erinnerten Episoden webt er einen zauberhaften Geschichtenteppich, der das Leben der Familie Abboud wie kleine Filmszenen vor unseren Augen aufscheinen lässt.

Im Mittelpunkt des erzählerischen Mosaiks steht der zu schrägem Humor neigende Vater, der aber nie mit der Familie in Urlaub fährt, weil er es nicht fertigbringt, auch nur ein paar Tage von seiner Bäckerei zu lassen. Entscheidende Fäden hält freilich die Mutter in der Hand, die als »Ausbildungskreuzritterin« die Zimmerwände mit Lehrstoff bekritzelt, um den schulischen Erfolg ihrer Kinder zu beflügeln, und so die Wohnung zu einem »Matura-Trainingslager« macht.

Wir erfahren aber auch, wie Sohn Hamed trotz all ihrer Versuche, ihn in die Bahn einer vernünftigen Berufsausbildung zu lenken, sich zum Schriftsteller entwickelt – und wie er eines Tages verblüfft die Entdeckung macht, dass fast alle in der Familie Gedichte geschrieben, dies aber beharrlich für sich behalten haben.

Hamed Abboud, geboren 1987 in Syrien, lebt in Wien. Zuletzt erschienen die zweisprachigen Bände *In meinem Bart versteckte Geschichten* (Edition Korrespondenzen, 2020) und *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (pudelundpinscher, 2017).

DER HUNDEFLÜSTERER

Mein Vater behauptete immer, dass Tiere die Angst der Menschen spüren können und aggressiv darauf reagieren. Deshalb setzte er alles daran, seine Angst vor Tieren zu überwinden. Vor allem verstand er sich mit den Straßenhunden wie kein anderer und konnte ihnen sogar Befehle erteilen, was ich mir bedauerlicherweise nicht von ihm abschauen konnte. Ich wagte es als Kind nur mit großer Überwindung, Hunde zu berühren.

Es wurde mir erzählt, dass mein Vater es mit seiner Macht über Hunde ein wenig übertrieben hatte, als er sich in eine Plastikbox ohne Räder mitten auf die staubige Dorfstraße gesetzt, die Hunde daran mit der Leine festgebunden und sich damit mobil gemacht hatte. Hinter ihm sah man nur eine Staubwolke.

Meine Onkel, die mir diese Geschichte erzählt hatten, lachten über meinen Vater, wobei ich sie nicht lustig fand und spürte, dass alle eifersüchtig auf ihn waren. Wahrscheinlich, weil nicht jeder Jugendliche wilde Tiere zähmen und sich ein eigenes ökologisches Transportmittel schaffen kann.

Hamed Abboud, *Meine vielen Väter*

Originalausgabe

ca. 120 Seiten, Hardcover, fadengeftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-76-2 ca. € 22,- (erscheint im März 2023)

Margret Kreidl

Mehr Frauen als Antworten

Gedichte mit Fußnoten

Erinnerungen, Träume, Bücher, Bilder, Schlagzeilen, Wetterberichte nimmt Margret Kreidl zum Anlass und als Material für ihre Gedichte. So kommt die Autorin von der Familien-couch zum Rasenkorridor, von der Aschekiste zur Wolken-schachtel oder vom ukrainischen Baumwollstilzchen zum Buddha am Bodensee. Frau Doktor Winnetou tritt auf und die Tochter von James Joyce. Das Lob der Reibefrucht wird gesungen, auf einer Ansichtskarte wird getanzt. Es gibt die blaue Vernunft und Fragen im Dunkeln.

Und es gibt mehr Frauen als Antworten.

Zugleich schöpft Margret Kreidl aus der Vielfalt lyrischer Formen und Traditionen. Ob Lied, Sinnspruch, gereimte Zweizeiler, Prosagedicht, Epigramm oder Laut- und Listengedicht, jedes Gedicht hat einen eigenen Ton für seine eigene Welt.

Und jedes Gedicht hat eine Fußnote. Dabei geht es nicht um den wissenschaftlichen Verweis, sondern um ein Spiel mit Beglaubigung und Kommentar. Die Fußnote hält den Raum des Gedichts für Leser und Leserinnen offen, für ein Weiter- und Nachlesen.

Margret Kreidl, geboren 1964 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Theaterstücke, Hörspiele, Prosa, Lyrik. In der Edition *Korrespondenzen* sind erschienen: *Laute Paare. Szenen Bilder Listen* (2002), *Mitten ins Herz* (2005), *Eine Schwalbe falten* (2009), *Einfache Erklärung. Alphabet der Träume* (2014), *Zitat, Zikade. Zu den Sätzen* (2017) und *Schlüssel zum Offenen* (2021).

Erinnerung, Spur, Grabstein.

Buchstaben auf einem Stein.

Schreibblockade, Sprachhemmung.

Der Stein im Mund macht die Zunge geschmeidig.

Der offene Mund. Die Bluse: Hemd, Hülle, Halt,

Verhüllung. Dieser Mund sagt nichts über die Bluse.

Geschlechtsteile, Mitteilungen. Was die Teile

zusammenhält: Wortfamilie, Familiensinn. Der Vater

steht auf der Kippe. Zitat oder Echo. Wiederholung.

Das Kind ist ein Teil der Familie. Fallgeschichte.

Die Mutter stirbt, der Bruder liegt in der Wiege.

Schaustück, lackiertes Glück. Die Couch hilft nicht,

nichts. Weiß nicht. Das Kind weiß nicht, wovon

die Rede ist. Sagen, wissen, besser wissen.

Schule, Sprache, Spruch. Widerspruch. Das Kind

stottert. Reiß dich zusammen. Weh. O Weh.

Das Kind weint. Es bleibt in der Familie.

Im *Familienroman* von Freud bildet sich das Kind ein, ein Findelkind zu sein.

Margret Kreidl, *Mehr Frauen als Antworten*. Gedichte mit Fußnoten
Originalausgabe

ca. 96 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-75-5 ca. € 20,- (erscheint im März 2023)

Anja Utler

Es beginnt

Trauerrefrain

»Es beginnt der Tag« – aber wie kann er in Zeiten der Trauer weitergehen? Immer wieder setzt der *Trauerrefrain* beim Tagesanbruch an, um zu zeigen, wie das einmal Geschehene weiterwirkt und sich in alle neu versuchten Anfänge einschreibt.

In 209 kurzen, locker an die Tradition des Haiku angelehnten Gedichten dokumentiert das Buch eine tiefe geistige und emotionale Krise. Im Fokus steht das sich über einen längeren Zeitraum entfaltende Gefühl der Trauer als das prägende Gefühl einer Zeit, in der die Menschen sich in zunehmender Schärfe dem Verlust von Lebewesen, von Bewohnbarkeit und Gerechtigkeit aussetzen und ausgesetzt sehen.

In langsamen Schritten nähert sich der Text dem Auslöser des Trauerprozesses der Autorin: Russlands großflächigem Angriff auf die Ukraine. Ihrer poetischen Resonanz auf Leid und Zerstörungswillen stellt Anja Utler einen analytischen Essay zur Seite, in dem sie dafür plädiert, Gefühle nicht länger reflexhaft abzuwehren, sondern sie zu erforschen. Denn als Auskunftgeber über die Beziehungen in der Welt bezeugen sie nicht nur die Bedeutung (ausbleibender) gesellschaftlicher Veränderungen, sie können auch Wege zu besserem Handeln aufzeigen.

Anja Utler, geb. 1973 in Schwandorf, lebt in Leipzig. Auszeichnungen (u. a.): Leonce-und-Lena-Preis für Lyrik 2003, Basler Lyrikpreis 2014, Ernst-Meister-Preis für Lyrik 2021. In der Edition *Korrespondenzen* erschienen bisher: *münden – entzündeln* (2004), *brinnen* (2006), eine gleichnamige CD, *jana, vermacht* (2009), *ausgeübt. Eine Kurskorrektur* (2011), *Von den Knochen der Sanftheit* (2016) und *kommen sehen* (2020).

Es beginnt der Tag.
Er ließ sich nicht umgehen.
Die Pflanzen stranden
im Licht; reagieren

Es beginnt der Tag.
Tasse geht zu Boden und
der Tee. Auch ich bin
abwaschbar; von innen nicht

Es beginnt der Tag
in Handschuhen, greift nach den
Organen, wiegt sie
alle einzeln in der Hand.

Anja Utler, *Es beginnt. Trauerrefrain*
Originalausgabe

ca. 260 Seiten, Flexcover, fadengeheftet

ISBN 978-3-902951-77-9 ca. € 24,- (erscheint im Februar 2023)

Gonçalo M. Tavares

Herr Walser und der Wald

Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler

Herr Walser ist besessen vom Willen, einen Ort zu schaffen, an dem er zwanglos mit anderen Menschen ins Gespräch kommen kann, in einer Atmosphäre des gemütlichen und einträchtigen Miteinanders, abseits vom Getöse der Stadt. Sein Haus steht abgeschieden, schwer zugänglich inmitten des Waldes, als ein Zeichen des Triumphs der Zivilisation über die Barbarei. Überall noch der Geruch von Farbe und Lack, alles ist neu. Herr Walser hegt große Erwartungen.

Doch am Tag des Einzugs, kaum ist das erste Einladungsschreiben aufgesetzt, klingelt es an der Tür und das Haus bevölkert sich immer mehr mit Handwerkern, die da und dort noch etwas zu tun haben. Risse und undichte Stellen werden entdeckt, die Verkabelung muss neu überprüft werden – wer wollte Fachleuten da widersprechen? Plötzlich verkomplizieren sich die Dinge, und die so fleißigen Arbeiter bringen nun vollends Chaos und Unruhe ins Haus.

Gonçalo M. Tavares hat mit diesem siebten Band aus der zehnteiligen Reihe *Das Viertel* eine hinreißend komische Parabel über Utopie und Wirklichkeit verfasst, die in ihrer bitteren Groteske anschaulich macht, warum er immer wieder als »portugiesischer Kafka« bezeichnet wird.

Gonçalo M. Tavares, geb. 1970, ist Professor für Philosophie an der Universität in Lissabon. Er zählt zu den bedeutendsten portugiesischen Autoren der Gegenwart. Bisher sind folgende Bände aus dem Zyklus *Das Viertel* erschienen: *Herr Valéry und die Logik*, *Herr Henri und die Enzyklopädie*, *Herr Brecht und der Erfolg*, *Herr Juarroz und das Denken*, *Herr Kraus und die Politik* sowie *Herr Calvino und der Spaziergang*.

Das Haus war allmählich nicht mehr wiederzuerkennen, denn die Probleme stellten sich als größer heraus, als zu Anfang vermutet. Zwei Fenster waren schon wieder ausgebaut und übergangsweise mit Pappe verschlossen, die mit kräftigem Klebeband an der Wand festgemacht war.

»Nicht schön, aber es ist ja nur vorläufig«, sagte jemand, um Walser zu beruhigen.

Etwas weiter hinten beugten sich zwei oder drei Männer über den Fußboden und versuchten, einige Dielen zu richten, die sich »wegen eines Wassereintritts« gehoben hatten.

Bei einem Blick in weitere Zimmer des Hauses waren auch dort angehobene Dielenbretter zu sehen.

Ein zweiter Mann, der sich mit der Kanalisation beschäftigte, war gerade dabei, eine Verstopfung zu beseitigen, während der erste Klempner geduldig erklärte, dass er, da es unmöglich sei, seine Arbeit noch am selben Tag abzuschließen, das Wasser für mindestens ein paar Tage abdrehen müsse.

Gonçalo M. Tavares, *Herr Walser und der Wald*

Deutsche Erstausgabe

Aus dem Portugiesischen von Michael Kegler

Mit Zeichnungen von Rachel Caiano

ca. 56 Seiten, Hardcover, Leineneinband, fadengeheftet, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-902951-59-5 ca. € 16,- (erscheint im März 2023)

Franz Dodel

Nicht bei Trost. Tessitura

Gedichte

Seit 20 Jahren schreibt Franz Dodel an seinem einzigartigen Endlos-Poem *Nicht bei Trost*, das inzwischen auf über 40 000 Verse mit abwechselnd 5 und 7 Silben angewachsen ist. Täglich arbeitet der Autor an dem sich wie von selbst fortspinnenden Textgewebe, das sich nicht an Ende, Ziel und suspekten Trostangeboten orientiert, sondern an der Offenheit schweifender Reflexion und sinnlich genauer Betrachtung. Durch den ruhigen rhythmischen Wortstrom fügen sich die Fülle von Dodels Bildern und Zitaten, biografische Erinnerungsbruchstücke und Naturbetrachtung zu einer leichtfüßigen Meditation über Gott, die Welt und das Ich.

Der nun vorliegende siebte Teil *Nicht bei Trost. Tessitura* umfasst die Verse 36 001–42 000 und erscheint in derselben Ausstattung wie die bisherigen Bände: feinstes Dünndruckpapier im geschmeidigen Lederfasereinband.

Franz Dodel, geb. 1949 in Bern, lebt in Boll und Lugnorre, Schweiz. Bisher erschienen: *Nicht bei Trost. A never ending Haiku* (2004), *Nicht bei Trost. Haiku, endlos* (2009), *Nicht bei Trost. Carmen infinitum* (2011), *Nicht bei Trost. Mikrologien* (2014) *Nicht bei Trost. Capricci* (2016) und *Nicht bei Trost. Sequenzen* (2019). Die ersten sechs Bände sind auch gemeinsam in einem Schuber erhältlich: *Nicht bei Trost. alles. vorläufig*.

Auf www.franzdodel.ch kann die Fortführung des seit 2002 stetig wachsenden Kettengedichts *Nicht bei Trost* mitverfolgt werden.

38445 wie unterschiedlich
Stille sich wahrnehmen lässt
der Wachzustand des
Raumes bestimmt das Gemisch
von Abwesendem
und von dem was bleibt: Stille
unüberhörbar
38450 doch wird die Stille bedroht
selbst in den weiten
Räumen des Meers leiden die
Fische unter den
lärmenden Schiffsmotoren
38455 ihr Gehör stumpft ab
während Millionen von
Jahren hörten sie
nichts als das leise Rauschen
wenn Wasser ihre
38460 Kiemen durchströmte hörbar
war der dumpfe Schlag
wenn die Schwanzflosse den Leib
vorwärtsschnellen ließ

Franz Dodel, *Nicht bei Trost. Tessitura*

Originalausgabe

Mit Illustrationen von Serafine Frey

ca. 608 Seiten, Dünndruckpapier, Lederfasereinband, Fadenheftung

ISBN 978-3-902951-71-7 ca. € 30,- (bereits angekündigt, erscheint Anfang 2023)

AUSLIEFERUNG UND BETREUUNG FÜR DEN BUCHHANDEL:

DEUTSCHLAND

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177 Fax 0551 41392
krause@gva-verlage.de

Reisegebiete

*Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz*
Michel Theis
Tel. 08141 3089389 Fax 08141 3089388
theis@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein*
Christiane Krause
Tel. 08141 3089389 Fax 08141 3089388
krause@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

*Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen*
Regina Vogel
Tel. 08141 3089389 Fax 08141 3089388
vogel@buero-indiebook.de
www.indiebook.de

ÖSTERREICH

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2, 1230 Wien
Tel. 01 68014-5
bestellung@mohr-morawa.at

Vertreter Ostösterreich: Michael Orou
Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
Tel./Fax 01 5056935
michael.orou@mohr-morawa.at

Vertreter Westösterreich: Manfred Fischer
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen
Tel. 0664 811 97 94 Fax 0723320050
manfred.fischer@mohr-morawa.at

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16, 8910 Affoltern a. A.
Tel. 0447624200 Fax 0447624210
www.ava.ch avainfo@ava.ch

Jan Kolb
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, 8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 7624205 Fax 044 7624210
j.kolb@ava.ch

Edition Korrespondenzen

Reto Ziegler
Mollardgasse 2/16, 1060 Wien
Tel. +43 1 3151409
edition@korrespondenzen.at
www.korrespondenzen.at

Die Edition Korrespondenzen wird im
Rahmen der Kunstförderung des Bundesmi-
nisteriums für Kunst, Kultur, öffentlichen
Dienst und Sport unterstützt.